

## Für Vierbeiner auf gepackten Koffern

**HUNDEPENSION** Melanie Kunth und Tina Steubesand suchen noch nach geeignetem Areal

Von Anna-Lena Stauder

**MAINZ.** Die Urlaubszeit ist für viele Menschen die schönste Zeit des Jahres. Doch wohin mit den Haustieren? fragen sich viele Besitzer, wollen sie ihnen doch lange Fahrten oder Flüge ersparen oder einfach mal eine tierfreie Zeit verbringen. Auch für Menschen, die ins Krankenhaus müssen, wird das Tier zum Problem. Im Mainzer Tierheim gibt es daher auch immer wieder Nachfragen, insbesondere ob man Hunde für eine gewisse Zeit dort abgeben könne. Doch aus Platzmangel können die Mitarbeiter nicht darauf reagieren. Angebote von Helfern, die Hunde in familiärer Atmosphäre zuhause zu betreuen, gebe es. „Eine größere Unterbringungsmöglichkeit für Hunde ist eine Marktlücke in Mainz“, meint Christine Plank, Vorsitzende des Mainzer Tiererschutzes.

Genau aus diesem Grund möchten Melanie Kunth und Tina Steubesand in Mainz oder Umgebung eine Hundepension eröffnen, in welcher Besitzer ihre Vierbeiner abgeben und gleichzeitig auch schu-

längst kein Wachhund an der Kette mehr, sondern fester Bestandteil vieler Familien“, sagt Steubesand.

Um der Betreuung gerecht zu werden, sind Schulungen und amtliche Zertifikate den beiden wichtig. Zudem legen sie Wert auf einen gewaltfreien Umgang mit den Vierbeinern. „Das Angebot soll zeitgemäß sein, das heißt, die Hunde werden nicht in Zwinger gesteckt, sondern sollen sich auf einem großen Gelände frei bewegen können“, sagt Tina Steubesand.

**Dokumentation gibt Anstoß**

Die Frauen haben sich von einer Fernsehdokumentation über Hundepensionen in Los Angeles inspirieren lassen. Auch die technische Umsetzung dort findet bei den beiden Anklang. So soll ein Bildschirm im Eingangsbereich den Herrchen zeigen, was ihre Tiere gerade machen. Vorstellbar für die Essenheimerinnen ist es auch, ihren Kunden per Whats App, per Nachricht also, Bilder ihrer Hunde aufs Handy zu schicken. „So kann der Kunde auch von Mallorca aus sehen, dass es seinem Hund gut geht und damit auch einen erholsamen Urlaub verleihen“, so Steubesand. Neben einem großen Außengelände, sind Ruheräume, eine Futterküche und eine Indoorspielwiese aus Kunstrasen nur einige Punkte auf der Wunschliste der beiden Frauen. Stadtnah soll es sein, aber auch nicht in einem Wohngebiet liegen, wo sich Nachbarn gestört fühlen könnten. Eine Halle mit zugehöriger Wohnmöglichkeit wäre ideal. Auf einer gewünschten Fläche von 2000 Quadratmetern könnten die Essenheimerinnen nach eigener Aussage 15 Hunde betreuen.

„Eine Lücke“

Bisher fehlt das passende Grundstück, um die vielen Ideen umzusetzen. „Viele sind abgeschreckt, wenn sie hören, dass wir auf ihrem Gelände eine Hundepension eröffnen wollen“, sagt Kunth. Viele Hallen stünden nur als Lagerraum zur Verfügung. Ein weiteres Problem sei, dass viele Gebäude mit passendem Gelände baulich nicht erweitert werden dürfen. „Bauamtlich stellt eine Hundepension eine Lücke dar“, erzählen die beiden Frauen. Da es bislang kein konkretes Objekt gibt, kann die Stadt derzeit keine Angaben zu den bauamtlichen Voraussetzungen für eine Hundepension machen.



lassen können. Ob Stunden-, Tages- oder Urlaubsbetreuung, für jeden Kunden soll etwas dabei sein, auch preislich gesehen“, sagt Melanie Kunth. Die Nachfrage danach dürfte hoch sein, immerhin gibt es laut Stadt zwischen 5250 und 5300 gemeldete Hunde. Die Geschäftsidee kam den beiden Mittdreißigerinnen, als sie selbst vor dem Problem standen, ihre Hunde während eines Urlaubs unterzubringen. „Die Angebote, die ich fand, waren ermühternd und überbeuert, da wollte ich meine Hunde nicht hingeben“, erinnert sich Kunth. Außerdem kam der Wunsch hinzu, sich beruflich zu verändern. „Es wird Zeit für das Richtige“, sagt Kunth, die seit 13 Jahren als Rettungsassistentin arbeitet. Steubesand, die ehemalige Berufssoldatin ist, will ihr Hobby zum Beruf machen. Sie schult in ihrer Freizeit schon seit über zehn Jahren Hunde und möchte damit Tier und Mensch helfen. In einer Zeit, in der Kindertagesstätten und Betreuungsheime für Senioren zur Normalität geworden seien, wäre es nun Zeit für ein adäquates Angebot für Vierbeiner und ihre Besitzer, so Kunth. „Ein Hund ist heute



Hundeerfahren: Melanie Kunth (l.) und Tina Steubesand mit ihren Vierbeinern Pippa, Cracker und Louis. Fotos: hbz/Henkel, Fly - dragonfly - Fotolia.de



**BUCHAUTORIN** Stefanie Jung organisiert neue Erlebnistouren durch ihre Heimat

Von Alexandra Rohde

**MAINZ.** Der „Mainzer Wein-Walk“, der „Mainz-Quickie“, der „Best of Mainz-Photowalk“ oder doch lieber von der „Neu in die Altstadt“ – hinter diesen Titeln verbergen sich die neuen Erlebnistouren, die es ab sofort in Mainz zu buchen gibt. Ins Leben gerufen wurden sie von Buchautorin Stefanie Jung.

Bekannt geworden ist die Mainzerin durch ihre mittlerweile acht Bücher, in denen Stefanie Jung sich ausschließlich Mainz und Rheinhessen widmet. Ob der Freizeitführer für Familien, der Garten- oder Straußwirtschaftsliste – Stefanie Jung hat es sich auf die Fahne geschrieben, Mainz und Rheinhessen nicht nur für sich selbst immer wieder neu zu entdecken, sondern ihre Tipps auch in Büchern weiterzugeben. Spä-

testens mit ihrem Klassiker der „111 Orte in Mainz, die man gesehen haben muss“, hat sich die 49-Jährige einen Namen gemacht. 111 Orte, die sie ganz bewusst ausgewählt hat, und die auch mal abseits der klassischen Touristenpfade verlaufen: „Man kann sie als Orte bezeichnen, die keinen Platz im klassischen Reiseführer haben.“

Jungs „Best of Mainz Erlebnistouren“ durch die Stadt knüpfen nun an ihre Bücher an. „Ich bin Mainzerin und kenne die Stadt wie meine Westentasche. In den Büchern und auf meinen Touren bewege ich mich ganz bewusst an Orte, an die man nicht direkt denkt, die es aber alle wert sind, Beachtung geschenkt zu bekommen.“ Wie entstehen ihre Zieladressen? „Indem ich selbst mit offenen Augen durch die Stadt laufe, die Entwicklungen verfolge und natürlich ganz unter-

**ERSTER WEIN-WALK**

► Am Donnerstag, 12. Mai, findet um 18 Uhr der erste Mainzer Wein-Walk statt, Tickets hierfür sowie Informationen zum kompletten Tourenprogramm sind erhältlich unter <http://best-of-mainz.com/stadtfuehrungen/>.

schiedliche Menschen kenne.“

Ein erstes Pilotprojekt startete die dreifache Mutter bereits im letzten Jahr mit zwei Führungen durch Alt- und Neustadt. Diese Tour steht auch 2016 auf dem Programm, „gerade die Alt- und die Neustadt werden immer mehr zu echten Lifestyle-Vierteln, und es macht großen Spaß, die Veränderungen zu sehen. Die Entwicklungen der beiden Stadtteile möchte ich bei der Tour zusammenbringen und aufzeigen, wie vielfältig es hier

zwischen ist und was es alles zu entdecken gibt“, schwärmt die 49-Jährige. „Auf dem Weg werden wir zudem in Best-of-Mainz-Partnerbetrieben kleine kulinarische Kostproben erhalten.“

Bei ihrem „Mainzer Wein-Walk“ führt der Weg ebenfalls durch die Stadt, hier steht allerdings der kulinarische Gedanke im Vordergrund. „Mainz bildet seit 2008 die exklusive deutsche Vertretung des internationalen Netzwerks der Great Wine Capitals. Für mich höchste Zeit für einen Mainzer Wein-Walk.“

Beim „Best of Mainz-Photowalk“ wird der Phantasie freien Lauf gelassen. Stefanie Jung zeigt auf dieser Tour die photographischen Höhepunkte der Stadt, und sie holt sich professionelle Hilfe dazu, „gemeinsam mit dem Fotografen Achim Katzberg werden wir auf der

Tour die Seiten der Stadt mit der Linse entdecken, die besonders sind. Und auch hier kommen wir natürlich immer wieder an unbekanntem Plätzen vorbei“, verrät sie. Beim „Mainz-Quickie“ bringt Jung die Stadt in 90 Minuten näher, „unkompliziert führt diese Tour entlang der Sehenswürdigkeiten, die man noch am ehesten als „klassisch“ bezeichnen kann.“

Mainz zähle mittlerweile zu den angesagtesten Städten in Deutschland, sagt Jung. „Ich sehe in der Kombination aus Kulinarik und Genuss einen absoluten Trend.“ Dabei empfiehlt sie ihr Programm ganz unterschiedlichen Zielgruppen: Menschen, die neu nach Mainz gezogen sind, ebenso wie den Mainzern selbst, die sich auf den „neuesten Stand“ bringen wollen. Natürlich sind auch Touristen willkommen.

## Erst im Studio, schon bald auf den Plakaten

**URBAN FASHION** Die Fotos von Julianna Townsend, dem neuen Gesicht des Modesonntags, sind im Kasten / Großes Casting am 9. Juli

Von Maika Hessendenz

**MAINZ.** Ein bisschen erahnen lässt es sich schon, wie die neuen Plakate und T-Shirts für das große Mainzer Modeevent „Urban Fashion“, das am verkaufsoffenen Sonntag, 18. September, in der Innenstadt stattfindet, aussehen werden. Das Fotoshooting mit dem neuen Gesicht der Marke ist auf jeden Fall schon mal im Kasten.

Julianna Townsend heißt die junge Frau, die ab sofort von den Werbemitteln für Urban Fashion strahlen wird – die 18-Jährige ist hell auf begeistert, dass sie aus fast 100 Bewerbungen für den Job ausgewählt wurde. Sie selbst kam damals dank Urban Fashion zum Modeln, als Anja Gockel sie beim großen Casting aus der Menge auf den Laufsteg bat. Seitdem geht ihre Modelkarriere steil bergauf. „Die Idee von Urban Fashion hat mir schon immer gut gefallen“, sagt die Klein-Winternheimerin, die in Mainz das Schloss-Gymnasium besucht. „Jeder hat da die Chance zu modeln und dieses tolle Gefühl zu erleben, über den Laufsteg zu laufen.“

Für die aktuelle Urban-Fashion-Kampagne hat die Mainzer Designerin Helen Bender ein



Fotoshooting bei Foto Rimbach: Bernd Siegel hat Julianna Townsend, das neue Gesicht von Urban Fashion, in seinem Studio in Szene gesetzt. Foto: Rimbach

Outfit für Julianna Townsend geschnitten – ein außergewöhnlicher Style, mit Oberteil aus Fahrradreifen, einem wallenden Rock, der einer kurzen Shorts weicht.

Dass Julianna Townsend ein echtes Naturtalent ist, was das Modeln angeht, wird beim Fotoshooting sofort klar – „mir macht

das Modeln auch einfach riesig Spaß“, sagt sie. „Für mich ist das einfach cool, da zu stehen und Klamotten zu zeigen“, sagt sie.

Auch Designerin Helen Bender ist mit der Wahl des Modells hochzufrieden. „Das Outfit passt perfekt zu ihrem Typ, schick, sportlich, abgefahren.“ Helen Bender hat sich unter anderem

auf Brautmode für gleichgeschlechtliche Paare spezialisiert – vielleicht, so überlegt sie, könnte man das Outfit sogar in Weiß als Brautoutfit noch einmal in einer anderen Variation entwerfen...

Zunächst aber geht's jetzt mit großen Schritten in Richtung der fünften Auflage des großen Mo-

desonntags. Schon jetzt haben wieder zahlreiche Mainzer Läden ihre Teilnahme zugesagt, auch die Mainzer Top-Designerin Anja Gockel ist wieder mit dabei. Organisiert wird die Veranstaltung von der Werbebegegnungsgesellschaft zusammen mit dieser Zeitung.

Was für den großen Tag aber noch dringend gebraucht wird, sind natürlich die Models. Wie in den vergangenen Jahren soll es wieder ein großes Casting für alle interessierten weiblichen, männlichen, jungen und alten Hobbymodels geben. Jeder, der gerne die Mode der Mainzer Modedhäuser und Boutiquen über den Laufsteg tragen möchte, ist eingeladen sich zu bewerben.

Wer Lust hat, mitzumachen, sollte sich jetzt schonmal den Termin des Castings vormerken: Es findet am Samstag, 9. Juli, bei Möbel Martin in Hechtsheim statt. Schon bald wird auch die Bewerbungsphase für die Modelkandidatinnen und -kandidaten starten. Wann und wie man sich bewerben kann, erfahren Sie demnächst hier in dieser Zeitung oder auf der Facebook-Seite von Urban Fashion.

[www.facebook.com/Urban-FashionRheinMain](http://www.facebook.com/Urban-FashionRheinMain)